Ortwin Czarnowski zog auf und davon

ms. Augsburg, 16. April 1967

In überzeugender Manier konnte Ortwin Czarnowski bei der 33. Austragung des größten schwäbischen Straßenrennens „Rund durch Schwaben" seinen Vorjahrssieg wiederholen. Das dem Gedenken an den Augsburger Radsportpionier Eduard Gall gewidmete Rennen nahm einen großartigen Verlauf und reihte sich würdig an seine Vorgänger an. Anerkennung verdient der Veranstalter RV Wanderer Augsburg mit seinem Vorsitzenden Toni Friedel für die mustergültige Organisation, wobei die hervorragende Unterstützung durch die Polizei und die Helfer des Roten Kreuzes nicht unerwähnt bleiben darf.

Bei herrlichem Rennwetter nahmen 21 B- und 33 A-Fahrer die 167 km lange Strecke Augsburg — Glöttweng — Günzburg — Babenhausen — Brummbach — Fischach — Augsburg in Angriff. Die B-Klasse nahm sich von Anfang an viel vor und verteidigte verbissen ihre vier Minuten Vorgabe, konnte aber nicht verhindern, daß die A-Fahrer bereits nach 30 km nur noch eine Minute zurücklagen. Kurz vor der ersten Bergwertung nach Glöttweng, die die B-Klasse noch unter sich ausmachte und die von dem Münchener „Schwalben" Lothar Biste vor Rietmüller (Biberach) und Moos (München) gewonnen wurde, gab es bei der A-Klasse einen Sturz, von dem Wolfgang Renner (Magstadt) am meisten betroffen wurde und ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Unter Führung von Ortwin Czarnowski konnten die A-Fahrer den Zusammenschluß mit der noch 16 Mann starken B-Klasse bei Röfingen vollziehen. Nach kurzer Verschnaufpause gab es einzelne Vorstöße, die aber ohne Erfolg waren.

Das Kopfsteinpflaster im kleinen Städtchen Burgau forderte dann seine Opfer. Das Feld zog sich in die Länge, und nur 25 Mann konnten sich vorn halten. Nachdem 80 km gefahren waren, fiel vor Weißenhorn die Vorentscheidung. Eine elf Mann starke Gruppe, bestehend aus Czarnowski, Videra (Augsburg Pferrsee), Steiner, Bernrieder (beide München), Buchholz (Herpersdorf), Birth (Beckum), Weinmann (Ennetach), Mayer (Regensb.), Frank (Stuttg.), Hutfluß (Rosenh.) und dem Aachener Ertel, setzte sich ab und dehnte ihren Vorsprung bis Babenhausen auf über eine Minute aus. In Krummbach fiel Ertel zurück, dann der Stuttgarter Frank. Am gefürchteten Usberger Berg hatte es auch Hutfluß und den bis dahin stark fahrenden Gottfried Mayer erwischt.

Dann kam die Zeit für Czarnowski. Mit einem überraschenden Antritt fuhr er davon. Ihm konnte nur Peter Steiner folgen. Durch Dannhausen wollte es Czarnowski nochmals wissen und ließ an einer Steigung auch Steiner hinter sich. Czarnowski wurde immer stärker, und in einem hervorragenden Stil fahrend holte er sich die zweite Bergwertung am Seyfriedsberg 35 km vor dem Ziel mit zwei Minuten Vorsprung. Dort nahm Heinz Weinmann allein die Verfolgung auf. Nach wenigen Kilometern gab er jedoch sein Vorhaben wieder auf, während Czarnowski dem Ziel zustrebte. Wenn auch Bernrieder, der starke Videra, Buchholz und Birth nochmals alles auf eine Karte setzten, nahm Czarnowski mit drei Minuten Vorsprung den Sendberg kurz vor Augsburg in Angriff, auf dessen Höhe sich das Ziel befand. Er fuhr als klar überlegener Sieger vor 2000 begeisterten Zuschauern über das Zielband.

Einen spannenden Endkampf gab es dann um die weiteren Plätze. Hier erwies sich Harald Birth als der Schnellste und verwies den Münchener Bernrieder auf den dritten Platz vor Buchholz, Videra, Weinmann und Steiner. Erst fünf Minuten später kam dann Hartfluß vor Gottfried Mayer ans Ziel.

Nicht so kampfreich war die C-Klasse, bei der 128 Fahrer am Start waren und die gleiche Strecke wie die AB-Klasse zu bewältigen hatten. Nur die Schwächeren oder Fahrer, die Defekte erlitten, konnten nicht mehr mithalten. Die erste Bergwertung in Glöttweng gewann Loibl (Krummbach) vor Kiemert (München). Die einzelnen Vorstöße waren zu schwach, um eine Entscheidung herbeizuführen. Am Seyfriedsberg sicherte sich der Freiburger Scheurer die zweite Bergwertung vor Kury (Reute) und Wirtwein (Stuttgart). Kury und Wirtwein unternahmen kurz danach einen Ausreißversuch. Aber nach wenigen Kilometern lag das gesamte Feld wieder beisammen. Als der Sandberg kam, lagen noch 53 Mann vorn. Im Spurt gab es dann einen Sieg des 18jährigen Gerhard Duschel (RC Herpersdorf) vor Bruno Golz (Fürstenfeldbruck) und Oschee (Kulmbach).

Ergebnisse: Hauptklasse: 1. Czarnowski (Zugvogel Berlin) 167 km in 4:06:52 Std.; 2. Birth (Beckum) 4:09:32; 3. Bernrieder (Allegro München); 4. Klaus Buchholz (Herpersdorf); 5. Videra (TSV Pferrsee/Augsburg); 6. Weinmann (Ennetach); 7. Steiner (Sturmvogel München); 8. Hutfluß (Rosenheim) 4:16:25 Std.; 9. G. Mayer (49 Regensburg); 10. Frank (Stuttgardia) 4:17:10; 11. W. Ertel (Zugvogel Aachen); 12. Müller (89 Schweinfurt) 4:19:35; 13. Golz (89 Schweinfurt); 14. Scheurer (Rosenheim); 15. Vilsmeier (Sturmvögel München). — C-Klasse: 1. G. Duschel (Herpersdorf) 167 km in 4:13:45 Std.; 2. Bruno Golz (Fürstenfeldbruck); 3. Oschee (Kulmbach); 4. Dremmel (Herpersdorf); 5. Brötzmann (Berlin-Steglitz); 6. Bayer; 7. Göttle (beide Sturmvogel München); 8. Wachter (Falke Neustadt-Coburg); 9. Riedel (Rosenheim); 10. Scheurer (Freiburg); 11. Münch (Herpersdorf); 12. Knaack (Ellmendingen); 13. Steiner (Amor München); 14. Rauch (Landshut); 15. Tartsch (Phönix Augsburg).

Kämpfer kämpfte vergeblich

Bu. Attendorn, 16. April 1967

Buhrufe, Pfiffe und ein Menschenauflauf vor dem Lkw der Rennleitung beendeten am Samstagnachmittag das dritte Rundstreckenrennen der DJK Grünweiß im Attendorner Schwalbenhohl. Ein enttäuschter Horst Kämpfer und ein von der 91-km-Strapaze gezeichneter, mit fragendem „Waspassiert-jetzt?"-Gesicht wartender Klaus Simon. Die Rennleitung war sich nicht ganz schlüssig. Es ging um die Frage: Müssen wir den Iserlohner Fahrer Klaus Simon — er startet für den RMC Dortmund-Hombruch — disqualifizieren oder nicht? Was war geschehen?

Schon viele Runden vor dem Einläuten der letzten Runde zeichnete es sich deutlich ab: Der Attendorner Lokalmatador Horst Kämpfer oder der bereits zweifache Gewinner Klaus Simon macht das Rennen. In steter Wechselfolge kassierten die beiden Fahrer die Prämien. In der Zielgeraden legte Simon los. Kämpfer, der auf der rechten Seite vorbeiziehen wollte, schaffte es nicht. Sein Kontrahent fuhr scharf rechts. Kämpfer konnte nicht vorbei. Mit einer halben Radlänge Vorsprung fuhr Simon über die Ziellinie. Befragt von der Rennleitung, blieb Kämpfer sportlich: „Ich lege keinen Einspruch ein. Das kann beim Endspurt schon mal passieren. Klaus hat gewonnen."

In dem 70-Runden-Kampf der Amateure, der 4 000 Zuschauer angelockt hatte, gab es packende Duelle, Verfolgungsfahrten, Ausreißversuche und geglückte Anschlußmanöver des Hauptfeldes an die Spitzengruppe. Beifall auf offener Szene erhielten vor allem der Deutsche Jugendmeister des Vorjahres, Mario Middendorf (Münster) und neben Kämpfer der Attendorner Radler Siegfried Werner. Beide führten über mehrere Runden die Spitzengruppe an. Als Dritter jagte (in weitem Abstand hinter Simon und Kämpfer) der konditionsstarke Günter Schmitz (PSV Köln) durchs Ziel.

Ergebnisse. B-Jugend: 1. H. G. Laumert (Lüttringhausen); 2. Klaus Horstmann (Dünne-Bünde); 3. Detlev Kraheck (Düsseldorf-Rath). — A-Jugend: 1. Klaus-Peter Thaler (Dreisliefenbach); 2. G. Schlimm (Gütersloh-Spexard); 3. A. Kraheck (Düsseldorf-Rath); 4. K. R. Menne (Siegen); 5. Kl. Kreutzer; 6. L. Göbel (beide Lüttringhausen). — Amateure: 1. Klaus Simon (RMC Dortmund-Hombruch); 2. Horst Kämpfer (Attendorn); 3. Günter Schmitz (PSV Köln); 4. M. Mittendorf (Münster); 5. A. Secheye (PSV Köln); 6. W. Trott (Radevormwald).

1967